



Liebe Lahnsteiner/innen,

das Thermometer klettert, die Vögel zwitschern morgens schon um die Wette, die ersten Pflanzen keimen aus – die Frühlingsvorboten sind nicht zu übersehen. Dies hat mich die Tage an das alte Volkslied denken lassen: „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an und alles fängt zu blühen an auf grüner Heid und überall...“

Der Frühling ist meine liebste und die schönste Jahreszeit. Der Winter nervt nicht mehr, die Tage werden länger, das Leben draußen in der Natur erwacht, die Gartenliebhaber fangen fleißig an zu werkeln. (An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beet- und Blumenpaten in unserer Stadt.)

Doch nicht nur die Blumen draußen brauchen Pflege, auch die „Blumen des Herzens“ benötigen diese. Friedrich Hölderlin, der Zeit seines Lebens unter psychischen Problemen gelitten hat, beschrieb einmal die „Blumen des Herzens“: *Ihre Wurzel ist überall, aber sie selbst gedeihn in heiterer Witterung nur.*

Ein Spruch, der vielleicht nicht auf den ersten Blick eingeht; was könnte er damit gemeint haben?

Fakt ist, Pflanzen können so gut wie überall wachsen, in der Wüste ebenso wie in Eiskälte, ganz so wie es auch der Mensch kann. Doch nur bei heiterer Witterung erblühen sie prächtig. Auf den Menschen übertragen, könnte dies bedeuten, nur eine unbeschwerte Seele kann schöne Blüten hervorbringen. Wie es der Gärtner für die Pflanzen im Beet tut, können und sollten auch wir uns gegenseitig pflegen. Damit meine ich keine teuren Geschenke oder aufwendige Gesten. Vielmehr denke ich an Hilfsbereitschaft, ein freundliches Wort oder ein nettes Lächeln für den Mitmenschen. Das kostet nichts und ist ein wahrlich nahrhafter Seelendünger für Jeden.